

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder über den Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 64.

Donnerstag, den 31. Mai 1906.

42. Jahrgang.

Kundschau.

— Se. Maj. der König hat dem Kommerzienrat Adolf Hermann in Heilbronn das Ritterkreuz I. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

— Der König und die Königin begeben sich am 6. Juni zu etwa zwoöchigem Aufenthalt nach Wehenhausen.

— Auf Grund der am 12. März ds. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im Wasserbaufach sind für die in § 1 der K. Verordnung vom 28. November 1856 bezeichneten Verrichtungen u. a. befähigt erklärt worden: J. Kieger von Koterbach, E. Koller von Herrenalb.

Stuttgart, 30. Mai. Die Familie des Kaufmanns Wolfgang Meißner, bestehend aus Vater, Mutter und 3 Kindern im Alter von 1 1/2 bis 8 Jahren wurde heute früh im Badkabinett ihrer Wohnung infolge Gasvergiftung tot aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Sämtliche in der Wohnung befindlichen Gashähne waren geöffnet. Ueber die Ursache ist bisher nichts zuverlässiges festgestellt. Meißner, der bisher Mitinhaber einer Farbenfabrik war, lebte dem Anschein nach in günstigen äußeren Verhältnissen, doch nimmt man an, daß in der materiellen Lage der Grund zur Tat zu suchen sei. Ein viertes Kind befand sich bei Verwandten und ist auf diese Weise dem Tode entgangen.

Bühlertal, 25. Mai. Gestern nachmittag wurden die vier bis jetzt aufgefundenen unglücklichen Kinder, welche den Tod in den Fluten der Wäldchen fanden, zur letzten Ruhe bestattet unter überaus zahlreicher Beteiligung der Einwohner und auswärtiger Leidtragender. Die Särge wurden von den diesjährigen Erstkommunikanten getragen. Die Großherzoglichen Herrschaften ließen durch Hrn. Oberamtmann Meyer den betreffenden Familien ihr Beileid aussprechen und übersandten als sichtbaren Beweis ihrer Teilnahme herrliche Geschenke, bestehend in Kränzen, Bildern und Kreuzifixen. Namens der Gemeinde sprach Hr. Bürgermeister Kern das Beileid aus. Von den noch vermißten Kindern wurde gestern die 11 jährige Marie Beck bei Bimbuch gelandet.

Rothenburg o. d. T. Die Aufführung des historischen Festspiels findet am 4. Juni (Pfingstmontag) mit darauf folgendem Festzug und Feldlager statt.

Heidelberg, 30. Mai. Der Pfälzer Bote berichtet: Mehrere Personen, die in einem hiesigen Gasthof das Mittagessen einnahmen, sind unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Unter den Erkrankten befinden sich die beiden russischen Fürsten Obolensky und Gagarin, sowie etwa 12 Studenten; auch das Hotelpersonal ist in Mitleidenschaft gezogen. Lebensgefahr besteht für die Erkrankten nicht; doch dürfte längere Zeit vergehen, bis sie wieder hergestellt sind. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Magdeburg, 23. Mai. Ein seltsames Testament hat, wie die „Fr. D. Pr.“ berichtet, der vor drei Jahren verstorbene Rittergutsbesitzer A. Wielau in Alt-Bönnewitz in der Pro-

vinz Sachsen, der fast eine Million Mark für gemeinnützige Stiftungen aussetzt, gemacht. Es ist die dem Militäriskus gemachte „Bielar-Stiftung“ mit einem Grundstock von 6000 Mk., deren Zinsen so lang zum Kapital geschlagen werden sollen, bis Deutschland mit einer europäischen Großmacht in einen Krieg gerät. Zwei Drittel erhält dann der Soldat, der die erste feindliche Fahne oder Standarte erobert. Das Dritte Drittel erhält der Krieger, der das erste feindliche Geschütz erobert.

Hannover, 29. Mai. Die ausständigen Farmer und Vieharbeiter haben heute die zwischen den Kommissionen bezüglich der Lohnfrage vereinbarten Bedingungen bis auf einige Nebensächliche Punkte angenommen. Der achtwöchige Kampf in der Metallindustrie kann damit als beendet gelten, so daß die für den 2. Juni angeordnete Aussperrung nicht in Kraft treten dürfte.

Berlin, 30. Mai. Ueber die weitere Simphonfeier wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Territet gemeldet, daß der zweite Tag der Feierlichkeiten die Eingeladenen am Schweizer Ufer des Genfersees vorbeiführte. Die Höhepunkte des Tages waren die Einfahrt in den Hafen von Genf und der imposante Empfang durch die Behörden dieser Stadt sowie die Begrüßung in Bevey, wo die Gäste durch ein Spalier der Jugendwehr in den Park geleitet und von den schönen Töchtern des Landes mit Blumen geschmückt wurden. Unter den schattigen Bäumen spielte sich dann ein heiteres glänzendes Fest ab, das durch Grazie und Ungezwungenheit entzückte. Abends fand in Territet im Grandhotel Empfang statt.

Berlin, 28. Mai. Der Reichstag nahm den Antrag Gröger, wonach in den Etat des auswärtigen Amtes eine Kolonialabteilung mit einem Direktor an der Spitze eingestellt werden soll, mit 119 gegen 67 Stimmen bei 91 Stimmenthaltungen an.

Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Wie gemeldet, hatte Major Rentel nach dem Gefecht zwischen Amas und Springpuits die Verfolgung des Feindes am 24. Mai nach Süden fortgesetzt. Major Siebert, der in der Gegend von Hudab stand, war auf den Kanovendonner losmarschiert und erreichte am 24. Mai nachmittags die Abteilung Rentel unweit Gröndboorn. Beide setzten den Vormarsch vereint nach Süden fort. Am 25. Mai früh wurden in Djamab Leutnant Fürbringer, früher Husarenregiment Nr. 5, und acht Reiter erschossen aufgefunden. Sie waren anscheinend bei der Herstellung der Signallinie Kubub — Ukamas am 24. Mai abends überwältigt worden. Am 25. Mai nachmittags erreichte Siebert gemeinsam mit der Abteilung Rentel den abziehenden Gegner bei Nulais am Ham-Revier und hatte ein erfolgreiches Gefecht bis zur Dunkelheit. Der Gegner zog nach Osten ab. Leutnant Zollenkopf, rüher sächsisches Fußartillerie-Regiment Nr. 12, und 4 Reiter wurden verwundet. Die Verfolgung wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Gesamtverluste auf deutscher Seite in den Gefechten vom 21. bis 25. Mai betragen 4 Offiziere und 36 Reiter, darunter 2 Offiziere und 17 Reiter verwundet. Der gefallene Leut-

nant Fürbringer hatte sich in den Auobgefechten im Januar 1905 durch schweidige Patrouillenritte besonders hervorgetan und war nach kurzem Heimataufenthalt am 30. November 1905 von neuem ausgerückt.

Berlin, 30. Mai. Das Berl. Tagebl. schreibt: „Die Volksvertreter hoben heute an der Reichstagskasse ihre 2500 Mk. Diäten ab, sofern sie es nicht schon gestern getan haben. Ueber 100 Abgeordnete, die auch trotz der Diäten keine Sehnsucht nach dem Wollot-Bau hatten und seit Samstag nicht anwesend waren, mußten sich 80 Mark abziehen lassen. Da sie auch heute zum Empfang der Diäten nicht anwesend sind, wird das Geld vorläufig an der Kasse deponiert, wo sich die notorischen Schwänzer den Lohn für ihre Nichtarbeit gegen Quittung nach Belieben abheben können.“

— Kaiser Franz Joseph hat die Demission des Kabinetts Hohenlohe angenommen. Die Lage in Oesterreich erscheint im Hinblick auf die neuerliche Verschiebung der Wahlreform sehr ernst und verworren. Man befürchtet vor allem große sozialistische Kundgebungen und den Ausbruch eines Generalstreiks, da die Arbeiterschaft die Beseitigung des Prinzen Hohenlohe als gegen die Wahlreform gerichtet ansieht. In Abgeordnetenkreisen wird nach einer Wiener Meldung des Neuen Tagbl. erklärt, das österreichische Parlament werde die Konsequenzen aus der Erfüllung der ungarischen Wünsche durch die Krone ziehen und keiner Regierung mehr ein Gesetz bewilligen, die nicht Hohenlohes Standpunkt gegenüber Ungarn einnehme.

— Die Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des Simplon-Tunnels nahmen mit einer Feier in Lausanne ihren Anfang. Aus Italien kam ein Zug mit italienischen Gästen an, kurz darauf ein Sonderzug mit schweizerischen Gästen. Nach einem Umzug durch die festlich geschmückten Straßen fand ein Festmahl statt, wobei der schweizerische Bundespräsident einen Trinkspruch auf den König, die Regierung, das Parlament und das Volk von Italien, der italienische Minister des Aeußern einen solchen auf das Wohlergehen des Bundespräsidenten, der Bundesbehörden und des schweizerischen Volkes ausbrachte.

Riga, 30. Mai. Im hiesigen Hafen kenterte gestern der Passagierdampfer Wilna mit 100 Personen an Bord. Das Schiff sank sofort. Nur 6 Leute konnten gerettet werden. Die Ursache des Unglücks ist Ueberlastung des Dampfers.

Sebastopol, 28. Mai. Bei einer Truppenschau, die gestern aus Anlaß des Jahrestages der Krönung des Kaisers und der Kaiserin abgehalten wurde, wurden mehrere Bomben geschleudert. 3 Personen wurden getötet, sehr viel verwundet, zwei von den Bombenwerfern wurden verhaftet.

London, 29. Mai. Renter meldet aus Krenzkop (Ratal): Eine englische Truppenabteilung wurde gestern mittag von Ausständischen angegriffen. Nach zweistündigem Kampf wurde der Feind zurückgeworfen, er hatte 70 Tote und viele Verwundete. Auf englischer Seite ist ein Mann tot, mehrere sind verwundet worden.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 30. Mai. Die erste Beleuchtung des Kurplatzes wurde Dienstagabend veranstaltet. Der ganze Platz schien in ein Feuermeer getaucht. In den ihm umsäumenden Bäumen hingen farbige Lampen, das Badhotel, das große Badgebäude, der Musikpavillon erstrahlten hell im Lichterglanz. Besonders wirkungsvoll war die Front am Eberhardsbrunnen in wechselnden Farben beleuchtet. Ein herrlicher Sommerabend begünstigte diese Veranstaltung. Wohl alle Kurgäste, denen es irgend möglich, und eine große Zahl Einheimischer erfreuten sich bei den Klängen der Kurkapelle auf u. abpromemierend des malerischen Schauspiels. Ausrufe wie: „Prächtig, entzückend etc. bewiesen, daß unser Kurpublikum von dem Abend sehr befriedigt war.“

— Hierdurch machen wir auf den heute Donnerstagabend stattfindenden Kammermusikabend aufmerksam. Die Herren Konzertmeister Hasfurth, Böhl, Koch und Schinger bürgen mit ihrem Namen schon für einen hervorragenden Kunstgenuß, der noch erhöht werden soll durch die Klavierbegleitung des G. Moll Klavierquartetts von Beethoven durch Fr. Prem, Tochter unseres verehrten Herrn Musikdirektors Prem. Fr. Prem ist Künstlerin auf dem Klavier und eine bekannte Lehrerin am Conservatorium in Stuttgart.

Neuenbürg, 29. Mai. Letzten Samstag erschien in unserer Gegend derselbe Luftballon „Hohenlohe“ von Straßburg wieder, der vor einigen Wochen bei Enzberg niederging. Diesmal landete der dem Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon bei Neuenbürg, aber nicht so glatt wie seinerzeit in Enzberg. Er ging im Wald im Rothenbachtale nieder und es mußten 3 Bienen gefället werden, um ihm Platz zu machen. Trotzdem erlitt der Ballon Schaden. Die beiden Insassen waren vorm. 1/29 Uhr in Straßburg aufgestiegen. Ein dritter Herr, Oberleutnant Lohmüller, war dem Ballon im Automobil nachgefahren. In diesem Fahrzeug lehrten die 3 Herren dann zusammen nach Straßburg zurück.

— In Meistern wird bald ein schönes geräumiges Gasthaus vollendet sein, das der Besitzer Fr. Schmid auch zur Aufnahme von Luftkurgästen einrichten wird. Man genießt von da eine herrliche Aussicht auf die Vorberge der Alb, die sich wie ein Kranz vor den Augen des Beschauers ausbreiten.

— Gegenwärtig ist man daran, in Michelberg eine neue Kirche zu erbauen. Zu diesem Bau wird sich auch noch ein prächtiges Pfarrhaus gesellen. Nachdem Mitte Mai die Arbeiten hiezu vergeben wurden, konnte sofort mit den Grabarbeiten begonnen werden, da im Herbst des nächsten Jahres die beiden Gebäude feierlich eingeweiht werden sollen.

Unterhaltendes.

Zwei Hundertmarkscheine.

11) Erzählung von Rudolf Jura.

Heinrich vermochte vor Verwirrung, Angst und Sorge um seine Anni nicht mehr klar zu denken. Nur soviel glaubte er deutlich zu erkennen, daß sie um ihrer Geldnot abzuhelfen, sich ohne sein Wissen Geld verschafft hatte auf eine Weise, die entweder wirklich unrecht war oder doch nach Unrecht, nach Unredlichkeit aussah. Sie hatte das getan, um ihm eine Sorge abzunehmen. Wenn er jetzt ihre Aussagen über die Herkunft des Geldes Lügen strafte, machte er sie noch verdächtiger und härdete alle Verantwortung für ihr unglückliches, aber gewiß nicht böse gemeintes Tun ihr ganz allein auf. Das wäre ihm als lieblose Feigheit erschienen. Seine Pflicht war es offenbar, sein armes geängstetens Weib nicht im Stiche zu lassen, sondern jenes drohende Mißgeschick gemeinsam mit ihr zu tragen.

„Jawohl, Herr Richter,“ sagte er entschlossen, — „ich entsinne mich jetzt, meine Frau hat die zwei Hundertmarkscheine von mir erhalten.“

„Na also. Warum denn vorhin erst die hartnäckigen Lügen? Mir gegenüber können Sie die Unwahrheit auf die Dauer doch nicht aufrecht erhalten. Ich bin schon zu genau von

allem unterrichtet. Ich denke, das werden Sie nun eingesehen haben.“

„Ich hoffe zu Ihrem eigenen Besten, Sie werden das nun durch um so rückhaltlosere Offenheit wieder gut machen, und da sich Ihr Gedächtnis jetzt gestärkt zu haben scheint, werden Sie sich gewiß auch darauf bestimmen, von wem Sie selbst die beiden Hundertmarkscheine erhalten haben.“

„Nein, darauf kann ich mich durchaus nicht besinnen.“

„Sie wollen doch nicht etwa behaupten, Sie hätten sie selbst gemacht?“

„Selbstverständlich nicht.“

„Um. Dann wundere ich mich aber sehr, daß Sie keine Angaben über die Herkunft der Scheine machen können. Ihre Einnahmen sind in letzter Zeit so geringfügig gewesen, daß sich doch der Eingang zweier Hundertmarkscheine, also einer für Ihre Verhältnisse bedeutenden Summe, Ihrem Gedächtnis eingepägt haben müßte. Vielleicht findet sich in Ihren Geschäftsbüchern ein Eintrag, von wem Sie in letzter Zeit Zahlungen erhalten haben?“

„Ich habe in letzter Zeit keine Zahlungen erhalten.“

Aber, Herr Kullmann, wie erklären Sie mir denn das alles? — Ich spreche als Freund zu Ihnen. Erleichtern Sie Ihre Seele durch ein ehrliches Geständnis. Erst haben Sie mir vorgelogen, die Scheine stammten überhaupt nicht von Ihnen . . .“

„Das war keine Lüge, Herr Richter,“ fiel Heinrich hastig ins Wort und fügte dann langsamer hinzu: „Es war ein Mißverständnis. — Ich habe meiner Frau tatsächlich nur hundert Mark in Gold als Wirtschaftsgeld zurückgelassen, wie ich ja von Anfang an ausgesagt habe. Ich dachte allerdings vorhin augenblicklich nicht daran, daß wir ja in einem verschlossenen Briefumschlage einen Notgroschen von zweihundert Mark bei unseren Papieren aufbewahrt. Natürlich konnte ich nicht annehmen, daß meine Frau diese Summe, die für den äußersten Notfall zurückgelegt war, zur Befriedigung ihrer Schneiderin und Putzmacherin verwenden würde. So erklärt sich der scheinbare Widerspruch meiner Aussagen sehr einfach. Nicht wahr? Und so erklärt es sich auch, daß ich mich natürlich nicht besinnen kann, von wem ich früher einmal diese beiden Hundertmarkscheine bekommen habe.“

„Natürlich, natürlich, Herr Kullmann. Selbstverständlich. Denn es ist wohl schon sehr lange her, daß Sie die beiden Hundertmarkscheine in dem verschlossenen Briefumschlag verwahrt? Wann mag das wohl gewesen sein?“

„Als wir heirateten.“

„Und wie lange sind Sie schon verheiratet?“

„Ueber zwei Jahre.“

„Und nun behaupten Sie also, diese beiden Hundertmarkscheine, die Ihre Frau vor ein paar Tagen ausgegeben hat, und die nach Ihrer Aussage und Ihrem eigenen nachträglichen Zugeständnis von Ihnen herrühren, diese beiden Hundertmarkscheine hätten schon über zwei Jahre bei Ihnen im Pulke gelegen?“

„Selbstverständlich.“

„Herr Kullmann, Herr Kullmann! Es tut mir leid. Ich habe Sie nun schon auf der zweiten groben Unwahrheit ertappt. Fi den Sie es nicht auch recht sonderbar, daß die Hundertmarkscheine, obwohl sie sich schon über zwei Jahre in Ihrem Besitz befinden, doch beide die gegenwärtige Jahreszahl tragen? Um, Herr Kullmann? Merkwürdig; nicht?“

Heinrich biß sich auf die Lippen und entgegnete kein Wort.

„Nun wissen Sie natürlich nichts mehr zu sagen,“ fuhr der Untersuchungsrichter gemüthlich fort. „So geht es ja immer, wenn die Herren Mißfätäter aus ihrem Wirrsal von Lügen und verwickelten Widersprüchen keinen anderen Ausweg mehr finden als vollständig's Schweigen oder vollständiges Geständnis. Aber ich will Ihnen einen wohlmeinenden guten Rat geben: Das Geständnis ist von den beiden Auswegen bei weitem der klügere. Also, damit wir endlich zum Ziele kommen, heraus mit der Sprache. Wo haben Sie die Scheine her?“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis
der vom 28. bis 30. Mai angemeldeten
Fremden.
In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Ziegler, Hr. Heinz, Rentier mit Pflegerin Augsburg
Hohly, Hr. Carl, Stadtrat Heilbronn a. N.
Hotel Belle vue.
Sherbrooke, Rev. und Mrs. mit Bedienung England
Sherbrooke, Miss England

Gasth. z. kühlen Brunnen.

von Bukowski, Hr. A., Direktor Riga
Foertsch, Hr. R. Breslau
Rapp, Hr. H., Dr. med. Stuttgart
Lenzen, Hr. K., Architekt m. Fr. Gem. Basel
Hotel und Villa Concordia.
Linde, Hr. Dr. Max mit Fr. Gem. Lübeck
Sauerberg, Frau Hamburg
Wienke, Hr. Paul, Rentner Hannover
Wienke-Pastorff, Fr. Marta Hannover
Deutz, Hr. Dr. George W. mit Frau Gem. Amsterdam

Hotel Graf Eberhard.

Link, Frau Regierungsbaumeister Essen
Link, Hr. Regierungsbaumeister "

Gasth. zur Eisenbahn.

Dambacher, Hr. Ernst z. Löwen Ellmendingen
Müller, Hr. Kasernenwärter Ludwigsburg
Schürg, Hr. K. mit Fr. Gem. Kassel
Schwarz, Hr. C. E., Vorsteher Breslau

Hotel Klumpp.

von Gahlen, Hr. Emil mit Fr. Gem. Düsseldorf
Schmid, Frau Düsseldorf
von Moers, Frau Krefeld
Gallenkamp, Excellenz, Hr. Dr. Präsident,
Wirkl. Geheims Rat Berlin
Deuss, Hr. L. New-York
Ziegler, Hr. Gottfr., Kommerzienrat mit
Frau Gem. Oberhausen (Rheinland)
Westphal, Hr. W. mit Fr. Gem. Hamburg
Schues, Hr. "

Thyssen, Hr. P., Generaldirektor M. Gladbach
Dorst, Hr. Direktor Aachen
Redemanns, Monsieur Bruxelles
Flüger, Hr. Dr., Geheimer Justizrat Dresden
Schwemer, Hr. Max, Generaldirektor Breslau
Hurter, Hr. J., Direktor Frankfurt a. M.

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Merz, Hr. mit Frau Gem. Chicago
Mann, Hr. Fabrikant mit Fr. Gem. Waldshut
Daler, Hr. Hannover
Lützenmüller, Hr. Kfm. Frankfurt a. M.

Gasth. zur alten Linde.

Brauer, Hr. Robert, Kfm. Karlsruhe
Hotel zum goldenen Löwen.
Rehlen, Frau M., Privatière Nördlingen

Hotel Post.

Hesse, Hr. Dr. Oswald, Hofrat Feuerbach
Wienke, Hr. Paul, Privatier mit Fr. Hannover
Schwester Hannover
Schultz, Hr. Emil H., Fabrikant Perleberg
Ladendorff, Hr. Bernhard, Kaufm. mit
Frau Gem. Pr. Holland
Ermisch, Hr. Carl, Kaufmann Genf
Ducimatière, Madame Genf
Rosenberg, Frau Paula, Rentière mit
Fr. Tochter Berlin
Franko, Hr. L., Kaufmann Wiesbaden
Link, Frau Reg.-Baumeister Essen

Hotel Maisch.

Stähle, Frau Hotelier Schw. Gmünd
Knödler, Frau Privatière "

Merry, Hr. J. A. Taylorville

Hotel Russischer Hof.

Wreszinsky, Hr. Fabrikant Berlin
Schröter, Hr. Wilh., Generalsuperintendent
a. D. mit Frau Gem. Goslar a. Harz

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Merz, Hr. G., Fabrikant mit Frau Gem. Chicago
Mössinger, Hr., Tel.-Ing. Tübingen
Messerschmid, Hr. B., Regierungsbaumeister
Potsdam

Endell, Hr. Fritz, Zeichner Stuttgart
Hoffmann, Hr. Georg, Kapitänleutnant Kiel

Gasthof zur Sonne.

Diehl, Hr. H., Privatm. m. Enkel Annweiler
Hätzel, Hr. Friedr., Postsekretär Stuttgart
Gasth. z. gold. Stern.

Keck, Hr. Robert, cand. med. Augsburg
Hotel Umlandshöhe.
Schrack, Frau W. mit Fr. Tochter Mannheim

Gasthaus z. Ventilhorn.
Lindner, Hr. Wilh., Musikdirektor Altenwald
Janser, Hr. Landjäger Eutingen
Gasthaus z. Windhof.
Demuth, Hr. Felix, Braumeister Pforzheim

In Privatwohnungen.
Stadtpfarrer Auch.
von Troeltsch, Freifrau L., Stiftungs-
administrators Wwe. Augsburg
von Troeltsch, Freifrl. E. Augsburg
Villa Bätzner.
Payer, Hr. Oberförster Justingen
Chr. Bätzner, Privatier.
Weber, Hr. K., Rentier m. Fr. Gem. Burg
Christof Batt.
Klumpp, Hr. J. Grosseislingen
Oberlehrer Baur.
Wagner, Hr. Gustav, cand. ing. Stuttgart
Bäckerm Bechtle.
Schlegel, Hr. Karl, Privatier Bamberg
Eckstein, Hr. Georg, Privatier Bamberg
Rucker, Hr. Carl, Kaufmann Bamberg
Kropf, Hr. Heinrich, Privatier Bamberg
Schreinerstr. Brachhold.
Berger, Hr. Gustav, Steindrucker Leipzig
Halle, Hr. E., Privatier mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Evang. Diakonissenstation.
Junginger, Hr. Präzeptor Waiblingen.
Witwe Fuchs.
Dürr, Fr. Julie Pforzheim
Fettig, Frau Neckarsulm
Flaschnern. Grossmann.
Müller, Frau Stadtschultheiss Untertürkheim
Salzer, Frau Melanie " "
Maier, Hr. Hermann, Kaufmann Reutlingen
Eller, Hr. Carl, Kaufmann Grünstadt (Pfalz)

Villa Hanselmann.
Schmidt, Hr. Wilh. Hermann, Privatier mit
Frau Gem. Frankfurt a. M.
Knauss, Frau Sanitätsrat Stuttgart
Lautrup, Hr. W., Kaufm. mit Fr. Gem. Hamburg

Villa Hausmann.
Finkh, Frau Oberförster Neuffen
Heintz, Hr. Karl, Oberbuchhalter Karlsruhe
Rosenberg, Frau Pauline, Rentière mit Fr.
Tochter Berlin

Villa Johanna.
Kunckell, Hr. Oekonomierat mit Frau Gem.
Krenzoly Pr. Posen

Dr. Josenhaus.
Wider, Frau und Frl. Stuttgart
Fuchs, Hr. Hauptmann Cannstatt

Metzgermeister Kappelmann.
Vischer, Hr. Friedrich Dobel
Villa Karlsbad.
Ladendorff, Hr. Bernhard, Kaufmann mit
Frau Gem. Pr. Holland
G. Knödler, Eiberg 126.
Englert, Frau Johanna Lampoldshausen

Villa Krauss.
Nauhardt, Hr. Richard, Rentier mit Frau
Gem. Leipzig
Rudolph, Hr. Carl Ant. Kaufmann Buchholz
Markus, Hr. J. Kaufmann Berlin
Lacour, Hr. A. Kaufmann mit Frau Gem.,
Frl. Nichte und Kind Augsburg
Weinhardt, Hr. F. Kfm. Kirchheim u. T.

Zimmerm. Ludw. Kuch.
Weingand, Hr. Heinrich mit Frau Heilbronn
Gurrath Heilbronn

Wagenwärter Lakner.
Wiehland, Hr. Gottfried, Privatier
Heilbronn-Böckingen

Badkassier Maier.
Schlegel, Hr. Chr., Privatier Stuttgart
Dyckerhoff, Frau Emil Pforzheim

Villa Mathilde.
Tafel, Frau Professor London
Tafel, Frau M. B. Stuttgart

Marie Mayer Ww.
Landauer, Frau Babette, Privat. Sonthofen
Goppert, Frau Babette Kempten

Villa Mon Repos.
Herrlich, Hr. Th. Kaufmann Wismar
Giesau, Hr. Oskar, Ingenieur Magdeburg

Villa Montebello.
Graeser, Frl. Hedwig Wiesbaden
Graeser, Frl. Aenny " "
Lessing, Frau Rittergutsbesitzer " "
Meseberg b. Gransee, Brandenburg

Wagenwärter Munz.
von Schaumberg, Frau General, geb. von
Sahr Schney bei Lichtenfels

Adolf Pfau, Bäckermstr.
Wieder, Hr. M. Kaufmann Nürnberg
Glaserstr. Rothfuss
Stephan, Frl. Hall

Baddiener Schill.
Baur, Hr. Hofrat Blaubeuren
Baur, Frl. Albertine Stuttgart
Müller, Frau Fanny mit Bedienung Stuttgart

Fritz Schmid, (Haus Schwarzwald.)
Glocker, Hr. Georg, Mühlebesitzer Biberach

Lina Schulmeister.
Steinleitner, Frau B., Kaufmann Ansbach
Bäckerm. Schwarzmaier.
Hartmann, Frau Luise, Altingen
Villa Treiber.
Stenner, Frl. Margarete Mainz
Kaufmann Treiber.
Emle, Hr. C., Maschinenfabrikant mit Frau
Gem. Stuttgart

Fr. Treiber-Engmann.
Hornberger, Hr. Rob. A. m. Begl. Pforzheim
Wilh. Treiber, Korbmacher.
Knaus, Hr. Aug. Beilstein
Trost, Hr. Lehrer Besigheim

Villa Trippner.
Bäumler, Hr. Rend. m. Fr. Gem. Wiblingen
Karl Weber, Stichstr. 113.
Lehmann, Hr. L., Postexped. Gundelsheim
Ludw. Weber, Küfermstr.
Dunz, Hr. Leonhard Vellberg

Messerschmied Weik.
Sipf, Hr. Kaufmann Frankfurt a. M.
German, Hr. J., Privatier " "
Herrnhilfe.
Keller, Frau Pfarrer Hall
Frauss, Frl. mit Frl. Schwester Lauffen
Kath. Stift.
Hug, Karl Gmünd

Krankenheim.
Riegger, Anton Vaihingen
Schiemer, Rupert Untergriesheim
Roll, Karl Gaisburg
Glöckler, Friedrich Ravensburg
Schuh, Georg Stuttgart
Staudt, Wilhelm Eltingen
Walter, Anton Biberach
Walter, Johannes Ulm
Hinderer, Christian Esslingen
Mayer, Karl Cannstatt
Ehrmann, August Stuttgart
Lörcher, Adolf Stammheim
Ochs, Lorenz Klingenstein
Buhl, Johannes Laupheim
Hammel, Karl Stuttgart
Bögel, Gottfried Oberspeltach
Wulle, Gottlob Affaltrach
Mütschle, Wilhelm Zuffenhausen
Schneider, Josef Wessingen
Lechner, Babette Schömberg

Zahl der Fremden 1395

Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: **A. Prem**, Königl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 31. Mai. 1906,
abends 8^{1/2} Uhr im Conversationssaal
Kammermusik-Abend

unter gefälliger Mitwirkung von Frl. Lilly Prem aus Stuttgart.

- 1) Streichquartett in D moll Frz. Schubert
a) Allegro. b) Tema (Der Tod und das Mädchen)
mit Variationen. c) Scherzo. d) Presto.
Herren Hassfurther, Bötzl, Koch u. Echinger.
- 2) Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello
in G moll. Mozart
a) Allegro. b) Andante. c) Rondo (Allegro).
Fräulein Lilly Prem und die Herren Hassfurther, Koch und Echinger.

Freitag, den 1. Juni 1906

vormittags 8-9 Uhr

- 1) Choral: Erschienen ist der herrlich Tag
- 2) Ouverture z. Op. „Hans Heiling“ Marschner
- 3) „Gross Wien“ Walzer J. Strauss
- 4) Intermezzo aus „Pagliacci“ Leoncavallo
- 5) „L'Arlesienne“ Suite G. Bizet
a) Prélude. b) Menuetto. c) Adagio. d) Carillon.
- 6) „Die tanzende Muse“ Mazurka J. Strauss

vormittags 11-12 Uhr

- 1) „Mit Schwert u. Lanze“ Marsch Starke
- 2) Overture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
- 3) „Unter Capris blauem Himmel“ Walzer Vollstedt
- 4) Fantasie über C. M. v. Webers letzter Gedanke
für Piston-Solo (Herr Töpfer.) Fuchs
- 5) „Ernst u. Scherz fürs Wiener Herz“ Potpourri Komzak
- 6) „Alles oder nichts“ Polka Waldteufel

abends 6-7 Uhr

- 1) „Deutscher Treueschwur“ Festmarsch C. Kistler
- 2) Ouverture zu „Egmont“ L.v. Beethoven
- 3) „Rosen aus dem Süden“ Walzer J. Strauss
- 4) Zwei ungarische Tänze (N. 1 u. 2) Kéler Béla
- 5) Fantasie aus „Hofmanns Erzählungen“ Offenbach
- 6) „Pfeilschnell“ Galopp Gleisner

Samstag den 2. Juni

vormittags 8-9 Uhr.

- 1) Choral: Freu dich sehr o meine Seele
- 2) Die Fingalshöhle (Hebriden) Concertouverture Mendelssohn
- 3) Friedensboten“ Walzer Popp
- 4) „Jota Araganese“ Spanischer Nationaltanz Saint Saëns
- 5) Vorspiel z. III. Akt, Tanz der Lehrbuben,
Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans
Sachs a. d. Op. „Die Meistersinger von
Nürnberg“ Rich. Wagner
- 6) „Schön Jagan“ Mazurka Ganne

Die Wildbader Malergenossenschaft

macht Ihrer werthen Kundschaft hiemit bekannt,
daß sie bei ihren diesjährigen Rechnungen, der
Zeit entsprechende einheitliche Preise hat eintreten
lassen.

Bei größeren Rechnungen wird eine diesbezüg-
liche Preisliste beigelegt.

Württembergischer Malerbund

Den verehrlichen Baubehörden und unserer
werthen Kundschaft zur Nachricht, daß vom 1. Mai
1906 ab die neue Preisliste des württembergischen
Malerbundes bei sämtlichen Malerarbeiten in An-
wendung gekommen ist.

Im Auftrag des Württembergischen Malerbundes
Der Vorsitzende:

Adolf Rommelsbacher, Stuttgart.

Kurverein Wildbad.

Der vom Kurverein herausgegebene Führer von Wildbad ist nunmehr erschienen. Die Mitglieder des Kurvereins wollen den Führer behufs unentgeltlicher Abgabe an die in ihren Häusern wohnenden Kurgäste auf dem Rathaus abholen lassen. An Nichtmitglieder wird der Führer nicht abgegeben. Weitere Anmeldungen zum Kurverein nimmt das Verkehrsbureau des Kurvereins König-Karlstr. 178 entgegen.

Wildbad, den 31. Mai 1906.

Der Vorstand.

In bester Geschäftslage Wildbads wird ein größeres der Neuzeit entsprechend gebautes **Geschäftslokal** zu mieten gesucht. Offerte u. **M. 200** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Stuttgarter Liederhalle-Geldlotterie

Hauptgewinn **25000 Mark**

ferner 1 Gewinn à 10 000 Mk., 5000 Mk., 2 Gewinne à 1000 Mk., 10 Gewinne à 200 Mk., 20 Gewinne à 100 Mk. u. s. w.

Ziehung am 3. Juli 1906.

Lose à 2 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett
Papierhandlung.

TOLA Parfüm

Neues unübertreffliches **Taschentuch-Parfüm**

in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-

Überall vorrätig.

Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Zwei tüchtige Arbeiter

zum **Ristennageln** sucht
Wilhelm Treiber
Sägewerk, Windhof

Feinste **Tafel-Butter**

liefert in Postkolln und Bahnkisten

W. Schnetzer jun.
Kempten 50 im Allgäu.

Schwehinger Spargeln

la. Tafelspargeln p. Pf. 50 Pfg.
Suppenspargeln p. Pf. 25 Pfg.
Prompter Versand nach auswärts.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. Tel. 302.

Calmbach. 2 jüngere tüchtige Säger

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Louis Barth
Sägewerk.

Rudolf Schmidt Volksschul-Atlas

Ausgabe 1906

ist à **90 Pfg.** zu haben bei
Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Blasenleiden

beruht 100% in veralteten Säuren
„Dr. Banholzer's Hernia-Tee“
2 P. Kiste M. 1.-. Erhältl. in d. Apotheken,
wo nicht, direkt durch die chem. Fabr.
Dr. med. Banholzer & Hager,
* G. m. b. H., München.

Feinstes

Nizza-Olivenöl
empfiehlt

Fr. Treiber.

WASCHKÖNIG 100% Pulver

kein Seifen-Öl

Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel

½ Pfd. Packete à nur 15 Pf.

in allen besseren Geschäften erhältlich

Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Sensations-Verkauf

in allen Abteilungen des grössten Konfektionshauses Pforzheims.

Es ist nicht möglich, unsere Riesenlager bis Pfingsten zu räumen, jedoch haben wir uns entschlossen,

im Zuge der Zeit,

um unsere Firma und Leistungsfähigkeit zum Einkauf von Herren- und Knabenbekleidung in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, unser gesamtes grösstes, mit allen Neuheiten assortiertes Riesen-Lager trotz unserer allbekannt konkurrenzlos billigen Preise

noch bedeutend zu ermässigen!

Tausende der neuesten

Herren-Anzüge und Herren-Paletots

werden diese Woche im grössten Konfektionshause Pforzheims, Kaufhaus Merkur, westl. Karl-Friedrichstrasse 11, einzig dastehend staunend billig verkauft.

Die neuesten

Burschen- und Jünglings-Anzüge

in haltbaren, erstklassigen Fabrikaten, werden diese Woche verblüffend billig verkauft.

Tausende! **Die neuesten Knaben-Anzüge** Abertausende!

werden diese Woche im Kaufhaus Merkur als Reklame-Artikel spottbillig verkauft.

Tausende! **Sommer-Joppen und Hosen** Tausende!

werden fortan im Kaufhaus Merkur der enormen Mengen wegen spottbillig abgegeben.

Erstes grossstädtisches Etablissement für den Bezug von Herren- und Knabenbekleidung.

Separat-Abteilung: **Anfertigung nach Mass.**

Kaufhaus „Merkur“, Pforzheim

Telephon 882,
westl. Karl-Friedrichstrasse 11.

(Max Emanuel,
westl. Karl-Friedrichstrasse 11.

